



Coveransicht „randnotizen“

INFORMATION - REZENSIONEN

Simone Uetz-Fugel Independent Verlag

Als Berufssoldat in Afghanistan, als Mensch in der Heimat Ein Tagebuch zweier Welten:

„randnotizen“ - Hundert Mann und ein Befehl

Isny im Allgäu

Eine ungewöhnliche Tagebuch-Dokumentation - gestaltet aus den Erinnerungen des Berufssoldaten Uwe D. an seine Auslandseinsätze. Sie läßt den Leser eintauchen in die verborgene Gefühlswelt eines Soldaten, der den „Krieg gegen den Terror“ am Hindukusch hautnah erlebt hat.

Auf 128 Seiten sind Texte des Autors mit Bildern, Annotationen und Pressezitaten einfallsreich in Beziehung gesetzt und gewähren einen tiefen Einblick in eine Welt, aus der nur selten etwas an die Öffentlichkeit dringt, das über das politisch oder strategisch Gewünschte hinaus geht.

Das Buch ist am 1. November 2008 erschienen
Simone Uetz-Fugel Independent Verlag
24,80 €, zzgl. Versand | ISBN 978-3-00-025407-9
bestellbar direkt beim Verlag unter
<http://www.randnotizen.info>

Weitere Anfragen:

office@randnotizen.info
Tel: +49 (0) 75 62 - 91 46 29



Als Berufssoldat in Afghanistan, als Mensch in der Heimat

Ein Tagebuch zweier Welten:

„randnotizen“ - Hundert Mann und ein Befehl

Isny im Allgäu

Die Erinnerungen des Berufssoldaten Uwe D. an seinen Auslandseinsatz in Afghanistan lagen versteckt in einer Kiste, bis sie zufällig von einer Grafikdesignerin ausgegraben wurden. Sie schuf daraus eine ungewöhnlich gestaltete Tagebuch-Dokumentation, die den Leser eintauchen lässt in die verborgene Gefühlswelt eines Soldaten, der den „Krieg gegen den Terror“ am Hindukusch hautnah erlebt hat.

Auf 128 Seiten werden die Bilder und Texte des Autors, Notizen und Pressezitate einfallsreich in Beziehung gesetzt, sodass der Leser in die verborgene Welt des deutschen Soldaten in Afghanistan blicken kann. Eine Welt hinter dicken Kasernenmauern, aus der nur selten etwas an die Öffentlichkeit dringt, das über das politisch oder strategisch Gewünschte hinaus geht. Eine ganz persönliche Schilderung, die sich (für ihn überraschend) als stellvertretend für die Erlebnisse vieler deutscher Soldaten heraus gestellt hat, so Uwe D.:

„Ich hätte nicht gedacht, dass das Buch für so viele Kameraden und Kameradinnen eine Hilfe zur Verständigung mit ihren Angehörigen sein kann. Ich beschreibe doch einfach nur meine „zwei Welten“. Wenn die Soldaten meine Randnotizen tatsächlich als ihre „Stimme“ ansehen, weil sie sich selbst meist nicht zum Ausdruck bringen können, darf das Buch nicht wieder in der Schublade verschwinden.“

Sowohl Kameraden als auch Angehörige und Zivilisten sparen nicht mit Anerkennung:

„Viele Eindrücke, viele Erfahrungen und verschiedenste Gefühle, all dies nach Rückkehr aus dem Einsatz auszudrücken ist schwer. All dies so auszudrücken, dass es auch jemand versteht, der nicht dort war, ist die Hohe Schule. Uwe D. hat es gekonnt verstanden die Probleme und Ängste der Soldaten auszudrücken. Es ist ein Buch geworden, das man lesen muss. Es macht deutlich mit welchen Sorgen und Nöten der Soldat - meist allein - klar kommen muss.“
(Paul P. / Soldat mit 5 Auslandseinsätzen)

„Es ist das Leise darin, das Unaufdringliche, das mich berührt - der Mut, persönliches Erleben und Empfinden zugänglich zu machen. Man kann es nicht besser ausdrücken: „...Auf eine ganz eigene Art und Weise wird das ausgedrückt was einen auch als Angehörigen beschäftigt... es beschönt nichts und doch nimmt es einem nicht den Mut.“
Mir hilft es in der Kommunikation mit meinem Sohn - und ihm hilft es, weil er sich verstanden fühlt - auch ohne Worte...“
(Uta Hees, Mutter eines Soldaten)

„... das Buch spiegelt die innere Zerrissenheit der handelnden Personen, die Zwiespältigkeit der Politik, die Situation der Bevölkerung zwischen Zerstörung und Neubeginn perfekt wieder.
Das Kommunikationsergebnis ist: Eindringlichkeit...“ (Georg Engels, Braun Engels Gestaltung, Ulm)

„... Hauptfeldwebel D.s Eindrücke visuell gekonnt verschränkt mit Fotos, Hintergrundinformationen und Meldungen der Weltpresse, machen die Dichte des Buches aus. Und erreichen damit auch eine neue Qualität gegenüber all dem - was über das Thema Afghanistan in Bild und Text an uns herankommt...“
(Steffen Kallinowsky, corporate architects, Erlangen)

Der Autor ist heute Kompaniefeldwebel an einer Schule der Bundeswehr.
Simone Uetz-Fugel lebt und arbeitet selbständig als Grafik- und Webdesignerin in Isny im Allgäu.

Von jedem verkauften Buch wird 1 Euro an das Soldatenhilfswerk e.V. gespendet, das schnelle und unbürokratische Hilfe leistet für Soldatinnen und Soldaten, die unverschuldet in Not geraten sind.

Das Buch ist am 1. November 2008 erschienen Simone Uetz-Fugel Independent Verlag
24,80 €, zzgl. Versand | ISBN 978-3-00-025407-9
bestellbar direkt beim Verlag unter <http://www.randnotizen.info>

Weitere Anfragen:
office@randnotizen.info
Tel: +49 (0) 75 62 - 91 46 29

Vita



Autor Uwe D.
*1965 in Bühl/Weitenung

1988
Einberufung zum Wehrdienst

1994 bis heute
Berufssoldat

Uwe D. war von 1997 bis 2004 insgesamt 5 mal im Ausland (jeweils zwischen 2 und 6 Monaten in Kroatien/IFOR, Sarajewo/SFOR, im Kosovo/KFOR, und 3 mal in Afghanistan/ISAF) als Kommandoführer im Personenschutz eingesetzt. Heute ist er Kompaniefeldwebel an einer Schule der Bundeswehr.



Konzept, Gestaltung und Fotografie
Simone Uetz, Diplomgrafikdesigner
*1968 in Isny/Allgäu

bis 1999 Bankkauffrau

Studium Informationsdesign
an der SfG Ravensburg

Simone Uetz-Fugel lebt und arbeitet selbständig als Diplomgrafikdesignerin und Fotografin in Isny im Allgäu. Nach ihrer Ausbildung und langjährigen Tätigkeit als Bankkauffrau studierte sie an der Schule für Gestaltung in Ravensburg. Das Buch „randnotizen“ war 2006 ihre Diplomarbeit und wurde von einer international besetzten Fachkommission im Fachbereich Gestaltung/Informationsdesign mit der Note sehr gut bewertet.

Leseprobe Rückblende



<\>keine fragen die ich beantworten kann.....
ich schreibe nieder was mich bewegt.....
so oft erzählt von meiner dunklen sonnenbrille, hinter der ich verberg mein wahres ich.
ein ort der **zuflucht**.....
ein nicht heranlassen der wahren gefühle,
verschrien als cool in meiner branche ist sie allemal die sonnenbrille.....
doch keiner der ist nicht von uns wird je verstehen, was sie uns bedeutet....
.....**angst, beklemmnis**.....ein jeder von uns schon so oft verspürt...
die frage nach dem **was machst du hier**.....
wirst du je den tag nach der nacht erneut erleben...
wer wird mich je verstehen.....
anerkennung und achtung in dem was man tut wird nicht gesucht,
mehr die eigene zufriedenheit in dem jetzt und hier.....
ich will nach hause zu meiner familie, weiss nicht ob ich morgen noch bin hier.....
keiner mag verstehen was ich fühl.....
auch wenn die angst noch so gross und die furcht.....sie wieder zu sehen....
würde man nie gehen von hier.....
es ist mehr als ein job.....
wird wohl einer je von uns stehen zu seinen gefühlen.....
wird er je preisgeben was er fühlt.....
wie er den finger am stahl spürt.....in der sekunde in seiner pflicht.....
oft verschrien durch das volk.....endlich ein zugestehen an den job.....
was jahrelang geübt und gut bezahlt wurde.....
doch vergessen alle nur das eine, das so unwichtig erscheint....
auch er ist nur ein **mensch aus fleisch und blut**.....
handlungsabläufe trainiert und einstudiert.....im ff laufen sie ab, ein fluss von
perfektion.....
nur das danach.....**man oft sich so alleine fühlt**.....
wer spricht denn schon gerne von dem gestrigen, wenn man leben darf in dem heute.....
.....**warum schämen sich männer für ihre gefühle?????????<>**



13.02.02

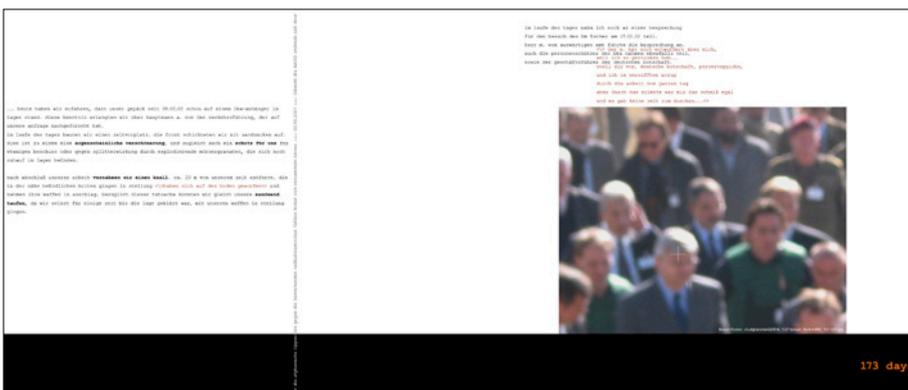
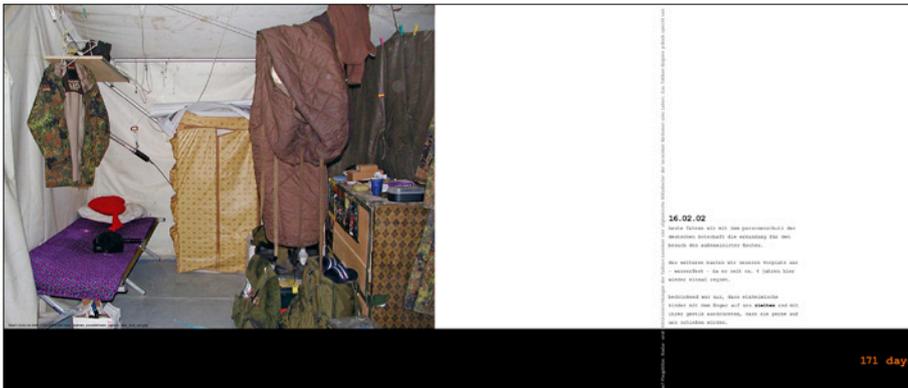
heute waren wir nur im lager. wir bauten einen gewehrständer für unsere 10 gewehre und richteten unser zelt ein. des weiteren halfen wir beim aufbau weiterer zelte. heute gab es zum ersten mal obst nach 6 tagen...

je soldat eine banane.

gegen 17:30 uhr habe ich zuhause angerufen. zum glück war alles in ordnung, obwohl ich dies nicht so recht glauben kann, da mein knudel am telefon irgendwie verstimmt klang.

ja, sie hat es schon **schwer**, aber sie wird es schon schaffen.

Ansichten





Presse-Rezension - Auszug

Y-Magazin der Bundeswehr | 07/09
Colla Schmitz - Panorama „Ein Tag mit...“

Schönes Bekenntnis

[...] Ungewöhnlich von der ersten bis zur letzten Zeile. [...] Harte Männer und Waffenstolz stehen dort buchstäblich Seite an Seite mit Heimweh und Sehnsucht. [...] Er selbst weiß nur zu gut, jeder, der einmal in Afghanistan war und das Erlebte nicht mit seinen Angehörigen teilt, kehrt nie wieder ganz nach Hause zurück. Die unausgesprochenen Worte belasten jede Partnerschaft, weil ein Stück der eigenen Seele immer am Hindukusch bleibt. Simone Uetz bringt dieses Gefühl ins passende Layout. Lässt Fotos und Texte miteinander reden. Ungeschminkt. [...]

novum, World of Graphic Design | 06/09
Diplomarbeiten

Text- und Bildwelt, die den Leser in ihren Bann schlägt

Das Tagebuch eines Soldaten als Diplomthema zu wählen ist ungewöhnlich und ruft Skepsis hervor. Simone Uetz begegnete dem Stoff jedoch mit Ernsthaftigkeit und schaffte es mit grafischen Mitteln die persönliche Erzählung in einen breiteren Kontext einzuordnen. [...] So entstand eine vielschichtige Text- und Bildwelt, die den Leser in ihren Bann schlägt.

Buchtipps „Brigitte.de“ | Februar 2009
Madlen Ottenschläger | Resort Dossier/Psychologie

Immer anrührend und nah

Aus seinen Tagebuchaufzeichnungen, privaten Fotos, Zeitungsartikeln und Texten der Bundeswehr ist [...] ein Buch entstanden, wie es persönlicher nicht sein könnte [...] Er schreibt über geplatzte Träume, Zweifel, Ängste. Und über schöne Momente, Wiedersehensfreude, den Sinn des Berufs. Das ist manchmal fremd, aber immer anrührend und nah.

phoenix Afghanistan-Blog | 13. Januar 2009
Boris Barschow

Ein sehr emotionales Buch - ungewöhnlich außergewöhnlich - das dem Leser sehr nah geht....

[...] ein eindrucksvolles Werk, das dem Außenstehenden offenlegt, welche Gefühle und Gedanken einen Soldaten während seines Einsatzes bewegen.

Ein sehr emotionales Buch - ungewöhnlich außergewöhnlich - das dem Leser sehr nah geht [...]

SZ - Schwäbische Zeitung - Kulturredaktion | Do, 4. Dezember 2008
Claus Liesegang

Schon wieder ein Buch über Afghanistan? Jein!

[...] „randnotizen“ ist kein politisches Buch, will auch gar keines sein und schon gar nicht zum Politikum werden. Es ist ein Buch, das die Zerrissenheit eines Soldaten zeigt [...] Text und Optik spiegeln diese Zerrissenheit.

„randnotizen“ braucht keinen „Top-Secret“-Stempel wie Achim Wohlgetans Besserwisser-Erzählung „Endstation Kabul“, es verlangt nur nach etwas Zeit. Die medial überstrapazierten vermeintlichen Gretchenfragen „Befindet sich Deutschland im Krieg?“ und „Wie stirbt sich's in Afghanistan?“ beantwortet das Buch nicht. „randnotizen“ ist ein besonderes Buch. Kritiker loben seine Dichte, Soldaten, die es schon gelesen haben, behaupten, wer im Einsatz war, finde sich darin wieder. Frauen geben in Internet-Foren an, ihre uniformierten Väter, Söhne, Freunde, Ehemänner nach der Lektüre ein bisschen besser zu verstehen.

Und was sagen Politik und Bundeswehr selbst, die sonst bei unautorisierten Insiderberichten von Soldaten gerne mal den Verteidigungsausschuss bemühen und Disziplinarmaßnahmen prüfen? Nichts, sie sagen nichts. Wenigstens nicht offiziell. Inoffiziell und telefonisch haben sie schon gratuliert. Insofern ist „randnotizen“ beinahe doch ein Politikum.

Leben im Ausnahmezustand

[...] Inzwischen macht niemand mehr einen Hehl daraus, dass besonders die Einsätze in Afghanistan Gefahren bergen für Leib und Leben der Soldaten. Je außergewöhnlicher, bedrohlicher die Umstände, unter denen die Soldaten im Ausland leben, desto schwieriger wird oft die Verständigung mit den Angehörigen daheim. Das hat auch Uwe D. erfahren. [...] Die Grafikdesignerin Simone Uetz hat [...] ein Buch zusammengestellt, das auch den zuhause Gebliebenen einen lebendigen Eindruck vermittelt von einem Alltag im Ausnahmezustand. Ihr Buch mit dem bescheidenen Titel „Randnotizen“ lässt die Leserinnen und Leser teilhaben an Ängsten, Sorgen und Sehnsüchten eines Soldaten, der mit seinen Erfahrungen für viele andere sprechen dürfte, die unbekannt und ungenannt bleiben.

JS - Magazin der evangelischen Militärseelsorge | Ausgabe Oktober 2008
Dorothea Siegle

Ein stilles Buch, ohne Skandale und ohne Kosmetik.

Es ist nicht leicht, denen in der Heimat zu erzählen, was man als Soldat im Einsatz erlebt hat. Für die Öffentlichkeit in Deutschland gibt es da zwei Varianten: Skandalberichte mit „top secret“-Stempel darauf. Oder das große Schweigen. In dem weiten Raum dazwischen erscheint jetzt ein Buch mit dem Titel „randnotizen“. [...] Es ist ein stilles Buch, ohne Skandale und ohne Kosmetik. Eine Tagebuch-Dokumentation, die den Leser eintauchen lässt in die Gefühlswelt eines Soldaten, der die „Lagen“ am Hindukusch hautnah miterlebt hat. Es wird manchem helfen zu verstehen, wie der Alltag ist, als Soldat in Afghanistan.

Leser-Rezensionen - Angehörige

Kommentar von Helga D. | 11.01.2009

Die „zwei Welten“ im Kopf und im Herzen des Soldaten spiegelt das Buch durch seine außergewöhnliche und faszinierende Gestaltung wunderbar wieder. Es „nötigt“ einen zum Innehalten - nicht zum „Durchlesen“, man muss das Buch drehen und wenden, von allen Seiten betrachten - wie die multiple Auseinandersetzung mit dem Einsatz: Geschichtlich, politisch, militärisch, persönlich!

Als Mutter eines Soldaten, der im vergangenen Jahr in seinen ersten Afghanistan-Einsatz gegangen ist, findet man so vieles wieder - im Sohn, aber auch in einem selbst.

Auch wir Familien leben in „zwei Welten“, auch wir sprechen so oft nicht darüber, weil wir es „dem Soldaten“ nicht noch schwerer machen wollen. Wir sehen zu, dass „alles läuft“, damit die Soldatin/der Soldat fernab möglichst unbelastet vom heimischen Alltag seinem Auftrag nachgehen kann. Das ist unser „Auftrag“, den wir leisten müssen und wollen - für Sie und Ihre Kameraden.

Mein Kompliment für Ihre „Einblicke“, möge es mit dazu beitragen, dass die Wahrnehmung unserer Soldaten sich eines Tages zum Besseren wendet!

Herzlichst Ihre Helga D.

Kommentar von Uta Hees | 07.12.2008

Hallo Uwe D., hallo Simone Uetz,

als ich vor einigen Wochen das Buch bei euch abholte, hatte ich ja schon eine Vorstellung davon, die mich dazu bewog, das Buch haben zu wollen. Danke für die persönliche Begegnung und das nette Gespräch an eurem Tisch, leider kurz, aber dennoch tiefgründig. Inzwischen hab ich das Buch von vorne nach hinten, in der Mitte und immer wieder und wieder gelesen und zur Hand genommen.

Es ist das Leise darin, das Unaufdringliche, das mich berührt - der Mut, persönliches Erleben und Empfinden zugänglich zu machen. Man kann es nicht besser ausdrücken: „...Auf eine ganz eigene Art und Weise wird das ausgedrückt was einen auch als Angehörigen beschäftigt... es beschönt nichts und doch nimmt es einem nicht den Mut.“

Mir hilft es in der Kommunikation mit meinem Sohn - und ihm hilft es, weil er sich verstanden fühlt - auch ohne Worte.

Für mich hat das Buch aber noch einen ganz anderen Aspekt und vielleicht ergeht es dem einen oder der anderen Leser/in fortgeschritteneren Alters auch so: Als Kind hörte ich meinen Vater oft von seinen Erlebnissen „im Feld“ erzählen. Vieles verstehe ich heute - posthum - besser. Ich ahne, wie viel der Generation unserer Väter diese Erkenntnisse geholfen hätten ...

Liebe Simone Uetz - dieses Buch so zu gestalten, war auch mutig - weil anders, ebenso leise und unaufdringlich - aber Inhalt und Darstellung einzigartig eindrücklich und eindringlich miteinander verwoben.

Vielen Dank für diese Arbeit und dafür, dass durch die Veröffentlichung viele Menschen - Mütter, Freundinnen, Schwestern, Frauen - Väter, Brüder, Freunde - Kameraden - sich ein Herz fassen und miteinander reden können.

Liebe herzliche Grüße
Uta Hees

Kommentar 9. November 2008

... in der Hoffnung, daß er Gefühle bewahren kann...

Ich habe lange gezögert... wochenlang darüber nachgedacht, voller Zweifel ...
jetzt habe ich es doch gelesen... bin sehr berührt... habe geweint... gelächelt...
versucht, zu verstehen... nachzuvollziehen, wie dieses Leben in zwei Welten funktioniert...

Schenke es jetzt meinem Sohn ...
in der Hoffnung, dass er Gefühle bewahren kann... zeigen kann... nicht zerbricht.

Danke
Silke

Ein Buch das schon beim ersten Lesen herausfordert...

...man kann es nicht einfach durchlesen, man muss sich Zeit nehmen, es zwingt einen zur Ruhe, man muss sich mit dem Buch auseinandersetzen...

Wo ich mir doch angewöhnt hatte, Bücher nur noch zu überfliegen und nur die wichtigsten Informationen zu erfassen, um Zeit zu sparen, bringt mich das Buch dazu wirklich zu lesen... hatte fast vergessen wie schön das ist.

Der Geruch, das Gefühl ein neues Buch in den Händen zu halten und dann das Bedürfnis alles auf einmal sehen zu wollen... das Buch drehen und wenden und doch nicht alles erfassen zu können... ich liebe Bücher.

Ich habe mich in vielem wieder erkannt... auch wenn es mich ja eigentlich so gar nicht betrifft... einen Auslandseinsatz haben wir noch nicht hinter uns...

Als Freundin eines Soldaten treffen mich die Worte und bringen mich zum nachdenken. Viele Fragen die aufkommen, die nicht direkt beantwortet werden und doch nicht offen bleiben... Ängste und Sorgen, eine Thematik mit vielen Emotionen beladen denen das Buch gerecht wird. Auf eine ganz eigne Art und Weise wird das ausgedrückt was einen auch als Angehöriger beschäftigt... es beschönt nichts und doch nimmt es einem nicht den Mut.

... Einblicke in Welten... die einem verschlossen scheinen... und doch auf eine Weise vertraut sind...

Freundin eines Soldaten

Rezension Amazon 5 von 5 Sternen
6. November 2008

... restlos begeistert!!

Ich zog mich mit dem Buch ins stille Eck zurück, Fernseher aus, Handy aus, Anrufbeantworter an, las Texte, sah mir Bilder an, blätterte weiter und wieder zurück, las einige Texte ein zweites und drittes Mal, weil sie mir so vertraut sind/waren. Es ist erstaunlich wie sehr ich mich in diesem Buch wiederfinde und zugleich - nicht weniger erstaunlich, wie sehr ich meinen Freund (Berufssoldat) und sein Verhalten in diesem Buch wiederfinde. Jeder der bereits einen Einsatz hinter sich hat, egal ob zu Hause an der „Heimatfront“ oder fern ab der Heimat in einem fremden Land, wird sich in dem Buch wiederfinden und verstanden fühlen! Das Buch zog mich von dem Moment an, als ich davon erfuhr, in einen Bann und ich befinde mich immer noch in diesem Bann. Es lässt mich nicht mehr los, im positiven Sinne! Ab und zu blieb ich mit meinem Blick an gewissen Textstellen und Bildern „kleben“ - ging in mich, dachte nach, ab und zu musste ich schmunzeln, ab und zu musste ich den Kloß im Hals schlucken, ab und zu habe ich mit Tränen gekämpft, teilweise war ich verblüfft über manchen Text den ich las, denn es kam mir vor als schrieb der Autor meine persönlichen Erlebnisse und Eindrücke nieder, nur zwei Dinge war ich die gesamte Zeit des Lesens, Sehens und Verstehens: gespannt auf die nächste Seite, gespannt auf das nächste Bild, gespannt auf den nächsten Text und vor allem restlos begeistert!! Auf unkonventionelle Art und Weise wurden Texte und Bilder miteinander verknüpft. Ein Glanzstück in meinem Bücherrepertoire, welches ich mir wohl immer wieder zu Gemüte führen werde, vor allem, wenn wieder einmal das Gefühl des Nichtverstehens des Soldaten und des nicht verstanden werden meiner Person aufkommt!

Freundin eines Berufssoldaten

Dieses Buch hebt sich von anderen Büchern über die Auslandseinsätze deutscher Soldaten aus vielen Gründen ab....

Der Inhalt ist sehr persönlich und zeigt die Gefühlswelt des Autors sehr deutlich. Es kommt sehr gut das Spannungsverhältnis von Beruf und Familie zum Ausdruck und zeigt deutlich wie die Leistungsbereitschaft im Einsatz abhängig ist von dem Wissen, daß es zuhause allen gut geht. Denn die Daheimgebliebenen sind auf sich allein gestellt. Damit ist der Soldatenberuf eben doch kein Beruf wie jeder andere. Als Vorbereitung auf den Einsatz, insbesondere wenn es der erste ist, zeigt es sehr gut die Dinge auf, mit denen jeder im Laufe des Einsatzes konfrontiert wird. Auch wenn er das nicht gleich alles richtig einordnen kann, wird er aber im Laufe des Einsatzes vieles von dem beschriebenen wiedererkennen und vielleicht besser verarbeiten.

Das Buch zeichnet sich auch durch Sachlichkeit und Realismus aus und wirkt dadurch sehr glaubwürdig. Ich wünsche dem Buch eine große Verbreitung und würde mich freuen, wenn es auch am Zentrum Innere Führung seine Leserschaft findet.

Rezension Amazon 5 von 5 Sternen
27. November 2008

All dies so auszudrücken, dass es auch jemand versteht, der nicht dort war, ist die Hohe Schule.....

Viele Eindrücke, viele Erfahrungen und verschiedenste Gefühle, all dies nach Rückkehr aus dem Einsatz auszudrücken ist schwer.

All dies so auszudrücken, dass es auch jemand versteht, der nicht dort war, ist die Hohe Schule.

Uwe D. hat es gekonnt verstanden die Probleme und Ängste der Soldaten auszudrücken. Es ist ein Buch geworden, das man lesen muss. Es macht deutlich mit welchen Sorgen und Nöten der Soldat - meist allein - klar kommen muss. Dabei wird niemand an den Pranger gestellt und keine schmutzige Wäsche gewaschen.

Es ist schön, dass es jemand geschafft hat, mal auszudrücken was fast alle denken. Daß dies auch noch in einer gestalterisch erstklassigen Form gelungen ist, macht dieses Buch zu einem Erlebnis.

Paul P.

Soldat (war fünf mal in AFG im Einsatz)

Gästebuch | 20. November 2008

... Erstaunlicherweise, haben wir uns sehr entspannt über das Thema unterhalten...

Lieber Uwe,

für mich als jungen und noch ein wenig unerfahrenen Offizier der Bundeswehr, war es zuerst nicht einfach dein Buch zu verstehen. Klar, die Fernsehberichte, Reportagen und Zeitungsartikel kennt man, auch das eine oder andere Gespräch mit „älteren“ Kameraden habe ich geführt, aber bisher habe ich noch nichts in dieser Art über Erfahrungen in Auslandseinsätzen gelesen. Was möchtest du mir, deinem Leser mitteilen? Warum diese Art des Layouts oder die verschiedenen Schriften, in verschiedenen Farben, kursiv oder fettgedruckt..... Erst als ich das Buch meiner Freundin zum Lesen gegeben habe und wir uns anschließend ausgiebig mit dem Thema auseinander gesetzt haben, ist mir bewußt geworden was mir dieses Buch gebracht hat.

Ich habe mit Ihr über das Thema gesprochen.

Meine gemischten Gefühle wenn ich daran denke, dass ich in Zukunft in einen Auslandseinsatz muss. Meine Hoffnung das unsere Partnerschaft diese Zeit überstehen wird. Meine Befürchtungen meine Kameraden durch einen Anschlag zu verlieren, eventuell als „Der Vorgesetzte“ zu versagen. Erstaunlicherweise, haben wir uns sehr entspannt über das Thema unterhalten und alleine deswegen hat sich für mich der Kauf gelohnt.

Ich würde nicht soweit gehen und behaupten dein Buch hat mich besser auf den „Einsatz“ vorbereitet, sondern auf ein Leben mit dem „Einsatz“.

Vielen Dank
Patrick

Ein Buch für ruhige Stunden - bewegend und fesselnd zugleich...

Ein wirklich bewegendes und fesselndes Buch - wie gemacht für die ruhigen Stunden und nachdenklichen Momente im Leben. Der Autor gibt hier bereitwillig einen offenen und tiefen Einblick in seine Gedankenwelt - oder anders gesagt, er lässt uns teilhaben an seinen Gedanken, Gefühlen und den Dingen die ihn bewegen. Als Leser ist man bisweilen tief ergriffen bis bewegt, fasziniert und neugierig, amüsiert und zugleich schockiert über das Erzählte. Ein Buch mit viel Offenheit und Tiefgründigkeit, dabei schnörkellos und glaubwürdig - ich bin mir sicher, dass dieses Buch vielen Menschen eine Hilfe sein wird, die sich in ähnlichen Situationen befinden und das es vor allem für Soldaten im Einsatz und deren Angehörige eine wichtige Lücke schließen kann, das Verständnis schafft und ausdrücken hilft, was mancher nicht selber benennen kann - ein Buch, das Wirkung hat und nachwirken wird.

M. Theemann

Gästebuch
12. November 2008

Es ist erstaunlich, wie sehr einen ein Buch berühren kann...

Ich habe das Buch letzte Woche bekommen und hatte es nach 2 Tagen durch. Es ist erstaunlich, wie sehr einen ein Buch berühren kann. Die meisten Stellen musste ich mehrmals lesen, nicht um sie zu verstehen, sondern einfach weil sie eine unglaubliche Wirkung haben.

Ich danke euch für das tolle Werk.

Yusuf

Randnotiz eines Randbeteiligten

Ein ungewöhnliches Buch: Der Umschlag ist in Reste einer gebrauchten Camouflage-Uniform eingebunden*, im Innern sind Bilder und Texte in unkonventioneller Weise miteinander verwoben; es geht scheinbar kreuz und quer. In den Rahmen gewohnter Buchrezeption – von Bildband bis Belletristik – passt diese Publikation nun wirklich nicht. Trotzdem stellt sich beim Leser nicht Ablehnung oder negative Irritation ein, sondern vor allem Neugier. Und der Wunsch, in die verschiedenen Schichten des Buches nach und nach einzutauchen. Dieses Interesse ist sicher auch dem spekulativen Thema des Buches selbst geschuldet, das hier aber in höchst innovativer Weise – inhaltlich wie gestalterisch – aufbereitet wurde.

Ästhetisch inszenierte, teilweise sehr persönliche Schwarzweißfotos aus der heimischen Welt des portraitierten Soldaten, raue Aufnahmen aus dem Alltag des Auslandseinsatzes, scheinbar touristisch bis klischeehaft anmutende Fotos aus Afghanistan und schließlich Reportagebilder mit teilweise schockierenden Inhalten bilden die vordergründig wirksame und sehr heterogene Bildwelt. Der Rhythmus des Layouts und die eigenwillige aber konsistente – fast ebenso vielschichtige – Textwelt und ihre gekonnte Umsetzung in Typografie halten das Buch überraschenderweise formal strikt zusammen. Die verschiedenen Bild- und Text-Layer erschließen sich dabei aufgrund der herausragenden Gestaltungsleistung beinahe selbstverständlich und fügen sich zu durchgängigen Geschichten innerhalb der Gesamtgeschichte zusammen. Selbst das Drehen des Buches, das dem Leser abverlangt wird, wenn er bestimmte, miteinander in Zusammenhang stehende Inhalte erfassen möchte, passiert intuitiv und wird nicht als Gängelei empfunden.

Die Inszenierung der einzelnen Doppelseiten als Tableaus, im ersten Eindruck noch als collagehaft wahrgenommen, erweist sich bei näherer Betrachtung als meisterhafte gestalterische Leistung der Designerin; hierbei besonders der Umgang mit Freiflächen, der Aufbau von visueller Spannung durch die Anordnung und Entschiedenheit der Bilder, ihre teilweise radikalen Zusammen- und Gegenüberstellungen und das Verweben mit den grafisch sauber codierten, aber komplexen Textwelten. Dass die Bilder zu großen Teilen aus Beständen des Portraitierten stammen, genau so wie viele der Texte, lässt erahnen, welche umfangreiche und konsequente inhaltliche und redaktionelle Arbeit hinter dem vorliegenden Ergebnis und der eigentlichen gestalterischen Arbeit standen.

Diese differenzierte und tief gehende Auseinandersetzung mit den Inhalten und den vorgegebenen oder selbst erstellten Materialien präsentiert sich im fertigen Buch nicht als oberflächliches Sampling, sondern als kühn und präzise entworfene Layout-Architektur, welche die Rezeption von Thema, Bild und Text perfekt und sublim unterstützt. Das Buch spiegelt dabei die innere Zerrissenheit der handelnden Personen, die Zwiespältigkeit der Politik, die Situation der Bevölkerung zwischen Zerstörung und Neubeginn usw. in Layout und Grafik perfekt wider, ohne selbst Chaos zu werden oder zu erzeugen. Im Gegenteil, es offeriert seinen Lesern eine komplexe Ordnung des nicht mehr zu Ordnenen und Einzuordnenen – zumindest in der Ebene des visuell Wahrnehmbaren.

Das Kommunikationsergebnis ist: Eindringlichkeit.

Das Buchprojekt von Simone Uetz-Fugel wurde von einer international besetzten Fachkommission als Diplomarbeit im Fachbereich Gestaltung/Informationsdesign mit der Note sehr gut bewertet.

Georg Engels
Betreuender Dozent an der Schule für Gestaltung Ravensburg

*Anmerkung des Verlags:
Die Umschlagsgestaltung bei dem
veröffentlichten Buch
weicht vom Original ab.

Anmerkung zu "randnotizen"

Ein Buch über den Krieg in Afghanistan gestalten – als Diplomarbeit?

Man muss kein kritischer Dozent sein, um bei diesem Thema größte Zweifel zu bekommen. Zu oft sind Fotos und persönlichen Notizen über Krieg und Elend nur Material und Gerüst für sachliche bis zynische Distanziertheit oder voyeuristische Scheinbetroffenheit. Alles gut verpackt als Reportage oder Insiderbericht.

Es hatte sich aber schnell gezeigt, dass die Befürchtungen der betreuenden Dozenten und externen Prüfer unbegründet waren. Im Gegenteil – schon im ersten Ansatz hatte sich Simone Uetz-Fugels Arbeit als konzeptionelle Alternative gezeigt, sowohl inhaltlich als auch visuell mit dem Dauerthema „Afghanistan“ anders als gewohnt umzugehen.

Uwe D.s Einsatztagebuch, Notizen und Interviewaussagen bilden die unverkünstelte, nüchterne und doch persönliche Sicht eines Soldaten, der die Realität vor Ort erlebt hat. Auch wenn es nur ein Ausschnitt ist, wird daraus eine eindringliche Schilderung all der Widersprüche und Probleme dieser Mission, die wir zu Hause nicht erfahren und nur journalistisch geglättet übermittelt bekommen – oder ignorieren, weil wir es gar nicht wissen wollen.

Soldaten bekommen Aufträge, die sie erfüllen sollen. Unter Umständen können und dürfen sie nicht einmal darüber nachdenken. Mit Zweifeln und Fehlern – mit dem was falsch oder richtig ist – müssen sie oft genug alleine klarkommen. Was bleibt ist das Gefühl, mit dem was man erlebt alleine zu bleiben und von der Außenwelt nicht verstanden zu werden.

Hauptfeldweibel D.s Eindrücke visuell gekonnt verschränkt mit Fotos, Hintergrundinformationen und Meldungen der Weltpresse, machen die Dichte des Buches aus. Und erreichen damit auch eine neue Qualität gegenüber all dem, was über das Thema Afghanistan in Bild und Text an uns herankommt.

Weiß der Bundesbürger was diese Mission für den Einzelnen dort bedeutet? Ahnt er es oder will er es gar nicht so genau wissen? Manch einer wird sich beruhigen – Berufssoldaten müssen mit diesem Risiko und den Belastungen leben – eben dem Berufsrisiko. Das müssen Feuerwehrmänner, Polizisten und Bergretter auch.

Und doch gibt es einen Unterschied.

Wenn ein Staat seine uninformierten Bürger in eine risikoreiche Mission schickt, sollte er sie mit dem besten Material ausstatten – eigentlich eine Selbstverständlichkeit und als ihr Arbeitgeber, Teil seiner Fürsorgepflicht. Aber deren physischen und psychischen Belastungen und ihre Folgen der Öffentlichkeit zu kommunizieren und als zwangsläufige Folge einer politischen Entscheidung zu verantworten gehören auch dazu.

Schon deshalb sollten alle die (demnächst) wieder darüber zu entscheiden haben die "randnotizen" lesen.

Steffen Kallinowsky
corporate architects, Erlangen

(Schulleiter 2006 und Mitglied der Prüfungskommission an der Schule für Gestaltung Ravensburg)

(Fax) - Bestellung für Redaktionen
+49 (0) 75 62 - 91 46 49

Simone Uetz Independent-Verlag
Friedrich-Silcher-Str. 1
88316 Isny

Hiermit bestellen wir ein kostenloses Rezensionsexemplar:

Als Berufssoldat in Afghanistan, als Mensch in der Heimat
Ein Tagebuch zweier Welten.

„randnotizen - Hundert Mann und ein Befehl“
- ISBN 978-3-00-025407-9 -
Independent Verlag
128 Seiten, 24 x 28 cm, 78 Bilder

.....
Name/Vorname

.....
Redaktion

.....
Abteilung

.....
Straße

.....
PLZ Ort

.....
Email

Optional für Rückfragen:

.....
Ansprechpartner:

.....
Telefon

.....
Fax

.....
Unterschrift /ggf. Stempel